
KOMMENTARE

ZUM ZEITGESCHEHEN

FOLGE 531

OKTOBER 2015

EIN MENSCHENRECHTSWIDRIGES SCHANDURTEIL

DI. Wolfgang Fröhlich, wegen gewaltfreier Meinungsäußerung zu 10 Jahren Kerker verurteilt (seine Haft wäre am 15. Jänner 2016 beendet gewesen), wurde am 9. Juli 2015 um 13 Uhr 50 zu weiteren drei Jahren Kerker verurteilt. Also insgesamt zu 13 Jahren! Demnach ist er im deutschsprachigen Raum noch länger verurteilt als der bisherige traurige Rekord von RA Horst Mahler in der Bundesrepublik. DI Fröhlich sah bei seiner Verteidigung „die Wahrheit als das für ihn höchste Gut“. Er sagte: „Meinen akademischen Eid zu brechen kann mich nichts, auch keine angedrohte Strafe bewegen!“

Fröhlichs Hauptsorge nach seiner Verurteilung war: „Wie wird es meine Frau aufnehmen? Ob ihr nichts zustößt“.

Das Recht auf freie Meinungsäußerung, frei selbst dann, wenn es sachlich falsch sein sollte, wurde wieder einmal mit Füßen getreten.

Wir leiden mit ihm und seiner Familie.

Nur Frauen dürfen Film sehen

Ginge es nach der israelischen Regisseurin Rechy Elias, sollten ihren Film „Gift of Fire“ nur Frauen zu sehen bekommen – nun wird er in London gar nicht gezeigt. Das Drama, in dem eine junge Jüdin vor der spanischen Inquisition flieht, ist Teil des Programms des israelischen Filmfestivals Seret in London. Auf Wunsch der Regisseurin wurden Männer von den Vorführungen ausgeschlossen – der Film zeigt nämlich orthodoxe Frauen, die sich sonst nicht bereit erklärt hätten mitzuspielen.

Nachdem sich ein männlicher Festivalbesucher über die Diskriminierung beschwerte, wollte das Kino, in dem der Film gezeigt werden sollte, das Männerverbot doch nicht exekutieren. Das Filmfestival kündigte erst an, Männer am Zutritt zu hindern, sagte die Vorführung dann aber ganz ab. Auch ein jüdisches Gemeindezentrum wird den Film nun doch nicht zeigen: Eine öffentliche Vorstellung für ein exklusiv weibliches Publikum könnte gegen Gesetze zur Gleichberechtigung verstoßen.

"Jahresabschlußfeier" statt "Weihnachtsfeier"

Der Vorsitzende des Alpenvereins in Bad Tölz hat zur „Jahresabschlußfeier“ am 10. Dezember statt, wie bisher üblich, zur „Weihnachtsfeier“ eingeladen. Dieses Entgegenkommen gegenüber den Personen mit Migrationshintergrund hat viele Mitglieder auf die Palme gebracht. So hieß es: „Wenn man jetzt nicht mehr Weihnachtsfeier sagen darf, dann können wir gleich auch die Gipfelkreuze und unsere Bergmesse abschaffen.“

Zur Erinnerung

Finanzielle Probleme mit Griechenland sind in der Geschichte wahrlich nichts Neues. Seit seiner Unabhängigkeit 1830 ging der griechische Staat bereits viermal bankrott: 1843, 1860, 1893 und 1932. Mehr als die Hälfte der Zeit von der Staatsgründung bis 2008 war durch Auslandsschuldenkrisen gekennzeichnet. In den letzten zwei Jahrhunderten ist in Europa Griechenland einsamer Spitzenreiter, weltweit mit Angola, Elfenbeinküste und Honduras.

Einmal in seiner Geschichte hatte Griechenland Geld in der Kasse, kurzfristig. König Otto I., ein Sohn Ludwigs I. von Bayern wollte eine effektive Finanzverwaltung nach bayerischem Vorbild installieren und brachte eine große Summe Goldmünzen als „Startkapital“ mit. Die Griechen vertrieben seine Steuereintreiber und 1862 auch den König.

Schäbige Heuchler

und infame Lügner: Das sind die Hauptvorwürfe gegen die derzeitigen Systemträger. Nicht nur in Österreich. Wohin das Auge blickt: Heuchler und Lügner.

Rettungspaket für Griechenland? Geld für die Banken.

Kampf gegen den islamistischen Terror? Nato-Bomben auf das tapfere Volk der Kurden, auf jene Kämpfer, die ihre Familien nahe der Grenze in Sicherheit bringen, um dann wieder in den Kampf zu ziehen. Um ihr Land frei zu halten oder wieder frei zu bekommen. Keine Flüchtlinge, die in der Lage sind, einige tausend Dollars zu bezahlen, um in die Sozialnetze von Deutschland, Österreich oder Schweden zu kommen.

D-Mark und Schilling bleiben? Die erste einer unendlichen Kette von EU-Lügen.

Steuerreform zur Verbesserung der Einkommen? Von den Steuerzahlern und Sparern selbst bezahlt.

Die UNO als Friedensprojekt? UNO Soldaten schauten bei den Morden von Srebrenica tatenlos zu und nirgendwo hat die UNO noch Frieden gebracht.

Keine Atombombe für den gefährlichen Iran? Aber kein Problem mit der israelischen Atombombe, über die gar nicht geredet wird.

Österreich ein freies und neutrales Land? 80 % seiner Gesetze werden in Brüssel gemacht, Neutralität eine leere Worthülse und keinen Schritt, ohne oder gegen den Willen der USA.

Unabhängige Medien? Das Lachen bleibt einem im Hals stecken.

Aber reden wir gar nicht von den großen Heucheleien – auch in den „untersten Bereichen“.

Haben sie schon den Herrn Patzelt von Amnesty International im Fernsehen gesehen? Und gehört? Mahnende Worte an Diktatoren in Tschibuti, die Menschenrechte zu achten. Aber kein Wort, daß im eigenen Land Menschen wegen gewaltfreier Meinungsäußerung jahrelang in den Kerkern sitzen.

Versammlungsverbote? Aber nur für rechte und regimekritische Gruppen, keineswegs für linke Gewalttäter.

Und so weiter. Und so weiter. Und so weiter. k – d

ZITAT

Polens Außenminister Radoslaw Sikorski erklärte in einem heimlich aufgezeichneten Gespräch mit Ex-Finanzminister Jacek Rostowski, daß das polnisch-amerikanische Bündnis nichts wert sei – „ein totaler Bullshit“. Und weiter: „Wir geraten in Konflikt mit den Deutschen, Russen, und wir glauben, daß alles super ist, nur weil wir den Amerikanern einen geblasen haben. Komplette Versager.“

Extremismusklausel kassiert – für Linke

Bundesfamilienministerin Manuela Schwesig (SPD) will die Extremismusklausel abschaffen, die geförderten Anti-Rechts-Initiativen ein Bekenntnis zur Verfassung abverlangt. Die Klausel werde es künftig nicht mehr geben, unterstrich Schwesig in einem Interview mit dem linken „Spiegel“. Viele Organisationen, die den Rechtsextremismus bekämpfen, sähen darin einen Angriff auf ihr ziviles Engagement.

Sie wolle das Thema Demokratie und Toleranz zu einem Schwerpunkt ihrer Amtszeit machen, erklärte die 39 Jahre alte Politikerin aus Mecklenburg-Vorpommern, die im schwarz-roten Kabinett das Familienministerium bekleidet. „Dafür wollen wir diese Organisationen fördern und sie nicht unter Generalverdacht stellen und ihnen mißtrauen.“ Die Extremismusklausel war von Schwesigs

Amtsvorgängerin, der Christdemokratin Kristina Schröder, eingeführt worden. Sie schreibt vor, daß Initiativen beim Förderbescheid ihre „demokratische Grundhaltung“ per Unterschrift bezeugen müssen. Damit sollte unter anderem verhindert werden, daß linksradikale Gruppen eine Förderung des Bundes erhalten.

Schwesig betonte, daß der Rechtsextremismus in Deutschland nicht unterschätzt werden dürfe. „Die neuen Nazis kommen nicht mehr mit Springerstiefeln. Sie sind nicht einmal immer sichtbar.“

Während also der Kampf gegen meist Unsichtbare staatlich finanziert wird, müssen extreme Linke keine verfassungstreue Erklärung mehr abgeben.

Das ist wahre Demokratie!

HD

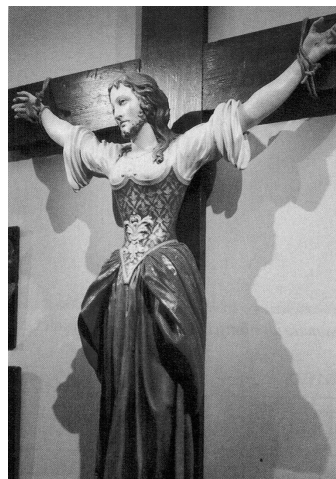
Wie wahr !

Ein Prozeßbeobachter beim Prozeß gegen DI. Wolfgang Fröhlich: „Mich erinnerte der Richter und die Staatsanwältin an den Kardinal, der sich 1610 weigerte durchs Fernrohr des Galileo zu schauen, damit er die Monde des Jupiter nicht sieht, damit er sein Weltbild nicht ändern muß.“

Bilderberger Kissinger über Soldaten

Henry Kissinger „Soldaten sind dumme, blöde Tiere, die wir als Bauern auf dem Schachbrett nutzen um unsere Außenpolitik durchzusetzen.“

Conchita und die Heilige Kümmeris



Thomas Neuwirth alias Conchita Wurst ist nicht so neu, wie manche glauben. Er trägt nur die Maske einer europäischen Heiligen mit Verehrung in Österreich, Bayern und der Innerschweiz: der St. Cumera oder Heilige Kümmeris, der Stadtpatronin von Madrid, einer portugiesischen Königstochter. Um nicht gegen ihren Willen verheiratet zu werden, bat sie Gott, ihr einen Bart wachsen zu lassen. So wurde Sankt Kümmeris zur Symbolfigur der

Jungfräulichkeit, der Keuschheit, in vielen Klöstern verehrt. Zu ihrer Geschichte paßt die Legende vom Spielmann, der vor ihrer Statue spielte. So wurde St. Kümmeris Patronin der Spielleute – für den Eurovision Song Contest nicht unpassend.

Die heilige Kümmeris ist eine mystische Figur: Als gekreuzigte Frau mit Bart ist sie dem Gottmenschen noch ähnlicher als die Mutter Gottes. Das lange Gewand der Gekreuzigten und goldene Schuhe symbolisieren einen vollkommenen Lebensweg. Im Mittelalter eine erwählte Eigenschaft auch homosexueller Männer.

Auch der spanische Mädchenname Conchita, der sich von conception ableitet („Unbefleckte Empfängnis“), drückt das katholische Dogma der ewigen Jungfräulichkeit aus.

Was heutzutage nicht alles so verehrt wird.

Schützenaufmarsch behindert

Beim traditionellen Schützenaufmarsch in Salzburg wurden alle Schützenkompanien, die in ihren alten bunten Uniformen und Vorderlader aufmarschieren, von der Veranstaltung ausgeladen. Begründung: Ihr Auftreten sei unerwünscht, weil dadurch die „kriegstraumatisierten Asylanten“ verunsichert und irritiert werden könnten. Die betroffenen Schützenkompanien haben daraufhin ihre Teilnahme abgesagt.

Zur Erinnerung

Bundeskanzler Dr. Alfons Gorbach (ÖVP): „Wir sprechen in Österreich deutsch wie Goethe und Grillparzer, wie Schiller und Peter Rosegger und gehören daher in diesem Land keinem nebulösen slawischen Kulturkreis an. Die Österreicher haben für den völkischen Separatismus nichts übrig. Wortbildungen wie Nationalbank oder die von Pittermann geprägte ‚Nationalindustrie‘ haben keinen konstitutiven Charakter, sind daher auch kein Beweis für die Existenz einer ‚österreichischen Nation‘. Ebensowenig gibt es eine ‚bayrische Nation‘, wenn auch in München ein Bayerisches Nationalmuseum steht.“

ZITAT

Friedrich Nietzsche: „Wahrlich, lange muß als schweres Wetter am Berge hängen, wer einst das Licht der Zukunft zünden soll!“

Perwerses Vergnügen

David P. Calleo, Historiker an der John Hopkins-Universität Washington DC: „Viele deutsche Autoren scheinen eine Art perverse Vergnügen daran zu finden, ihrem Volk eine einzigartige Schlechtigkeit zuzuschreiben, die es von der übrigen Menschheit unterscheidet.“

ZITAT

Karl Kraus: „Keinen Gedanken haben und ihn ausdrücken können – das macht den Journalisten.“

ALLE ZUSCHRIFTEN ERBITTEN WIR AN: A-1171 WIEN, POSTFACH 543

KOMMENTARE ZUM ZEITGESCHEHEN – Herausgeber: AFP – Medieninhaber: Ingrid Kraßnig – Schriftleitung: Herminio Redondo. Alle: 9020 Klagenfurt, Berth. Schwarzstraße 33. – Hersteller: Probst-Print, A-2483 Ebreichsdorf. – Die KOMMENTARE sind kein Geschäftsunternehmen, sondern ein Beitrag zur freien Meinungsbildung. Sie stehen keiner Systempartei nahe und sind froh darüber. Sie erhalten daher auch keinen Cent irgendwelcher Unterstützung und haben auch noch nie darum gebeten. So vertreten sie daher auch keine fremde, sondern nur ihre eigene Meinung und die ihrer Leser. Die KOMMENTARE kämpfen für die Verwirklichung der Demokratie und sind daher systemkritisch. – Die KOMMENTARE suchen die Wahrheit und sind daher politisch un-correct. – Bezugspreis für ein Jahr inkl. Porto € 14.– – Postscheckkonto Ingrid Kraßnig IBAN: AT86600000075.505.994. – Höhere Gewalt entbindet von Lieferpflicht. – Lieferungen in andere Staaten werden von Wien aus erledigt. Jahresbezugspreis Ausland € 20.– – Für die Überweisung aus dem Ausland vermerken Sie bitte folgende Nummern: BIC : OPSKATWW IBAN : AT66600000075505994 – Besuchen Sie uns im Internet. <http://volksherrschaft.info>

ALLE ZUSCHRIFTEN ERBITTEN WIR AN: A-1171 WIEN, POSTFACH 543

AN DIESER STELLE FINDEN SIE IN JEDER FOLGE DEN BEITRAG EINES JUNGEN MITARBEITERS ALS DESSEN PERSÖNLICHE MEINUNG.

FRONTAL

Also sprach Wladimir Putin

auf einer Pressekonferenz mit Angela Merkel: „Rußland hat nicht gegen Deutschland gekämpft. Unser Land hat gegen Nazi-Deutschland gekämpft.“

Wie mir gesagt wurde, hat mein Ur-Großvater nicht gegen Rußland gekämpft, sondern gegen die Sowjetunion. Die mit Hilfe des Westens nach 1945 halb Europa und halb Deutschland unterjochte, nachdem sich der „freie Westen“ die andere Hälfte unter den Nagel gerissen hat und ihn heute noch im Würgegriff hält. Axel

Frankreichs Gefängnisse

sind überbelegt. 60 – 70 % der Häftlinge sind Muslime.

ZITAT

Fürst Metternich: „Das Volk soll sich nicht versammeln, es soll sich zerstreuen.“

Bilder für die Ewigkeit

ORF-Moderator Christoph Grisseemann in „Willkommen Österreich“ zu Conchita Wurst: „Da wäre ich gerne mit der Kamera dabei, wenn du aufs Klo gehst. Das wären Bilder für die Ewigkeit.“

ZITAT

Friedrich Hebbel: „Jedenfalls ist es besser, ein eckiges Etwas zu sein als ein rundes Nichts.“

Zitate aus einer Klassenarbeit

der 9. Klasse: „Hitler kam 1933 an die Macht. Das nannte man den Hitlerpunsch. Die Menschen in Deutschland begrüßten sich damals immer mit Hi, Hitler!“

Wir trauern nicht an kalten Sarkophagen.
Wir treten hin und sagen: einer war,
der das gewagt hat, was wir alle wagen,
sein Mund ist stumm. Wir treten hin und sagen:
die Kameradschaft ist unwandelbar.

Es sterben viele. Viele sind geboren.
Die Welt ist groß, die sie umschlossen hält,
das Wort jedoch, auf das wir eingeschworen,
das Wort geht auch den Toten nicht verloren;
das macht: die Pflicht ist größer als die Welt.

Die Pflicht, sich zu erinnern, was gewesen,
bevor wir waren. Denn wir werden sein,
was Spätere, wenn wir im Grab verwesen,
aus unserm Leben Lesenswertes lesen.
Das ist gewaltiger als Erz und Stein.

Eberhard Wolfgang Möller

ZITAT

Friedrich Nietzsche: „Wir haben das Glück erfunden‘ – sagen die letzten Menschen und blinzeln.“

Israeli in Gaza

Aus dem Bericht eines israelischen Unteroffiziers: Eines Nachmittags, berichtet ein Soldat, habe der Wachposten auf einen alten Mann gezielt, aber nicht gut getroffen. „Der Zivilist lag da und krümmte sich vor Schmerzen.“ Keiner traute sich, sich ihm zu nähern. Schließlich habe ein D-9-Bulldozer – der schwerste, über den Israels Armee verfügt – „eine Ladung Dreck auf ihn geschüttet, und damit war die Geschichte zu Ende.“

ZITAT

Sophokles: „Durch Betrug erlistet ist noch nicht gewonnen.“

BITTE LESEN SIE AUCH DAS KLEINGEDRUCKTE

Monatliche Stammtische in Rosenheim und Traunstein. – Sollten sie lesen: FAKTEN. Postfach 90, 2100 Korneuburg. – Flugblattaktionen in Güssing, Langenlois, Ferlach, Wien 2, 5, 8, 10 und 16, Gmunden, Linz, Enns, St. Pölten und Hainfeld. – TAUSCHT DIE POLITIKER AUS, EHE SIE DAS VOLK AUSTAUSCHEN. Aufkleber über die KOMMENTARE. Wir senden Ihnen auch gerne KOMMENTARE, und Flugblätter für lokale Aktionen. – Der neue Antiquariatskatalog ist erschienen: Uwe Berg Verlag, D 21442 Toppenstedt. – Immer besser: AULA. Merangasse 13, A 8020 Graz. – Vorstandssitzung der AFP in Wien. – **WIR BITTEN SIE UM IHRE KAMPFSPENDE!** – Besuchen Sie uns im Internet <http://volksherrschaft.info> – In Wien las Konrad Windisch Lyrik von Böries Freiherr von Münchhausen. – WEITBLICK. Standpunkte der AFP Kärnten und Steiermark. Auch im Internet <http://volksherrschaft.info> – EU = EUROPAS UNGLÜCK. – Sollten Sie lesen: COMPACT, Postfach 500553, D 04305 Leipzig. www.compact-online.de – Wir leisten WIDERSTAND bei der dritten Türkenbelagerung. – WIENER BEOBACHTER. Standpunkte der AFP Wien, Niederösterreich und Burgenland. Auch im Internet <http://volksherrschaft.info> – E-Mail wienbeobachter@mail.ru – INFO DIREKT – Eine scharfe Waffe gegen die Lügenpresse. Zu beziehen Dieselstraße 4/28, A 4020 Linz. Im Internet www.info-direkt.at – RECHT UND JUSTIZ. Deutscher Rechtsschutzkreis Postfach 400215, D 44736 Bochum. Beachten Sie Folge 2/2015 über die neuerliche Gefängnisstrafe von 20 Monaten unbedingt gegen RA Sylvia Stolz wegen gewaltfreier Meinungsäußerung. – Im Verlag JAHRWEISER, Postfach 1, 9010 Klagenfurt ist ein Blatt mit seltenen Gedichten großer Meister erschienen. Bitte anfordern! – SONNTAGSBLATT. Informationen und Meinungen der Deutschen in Ungarn. H-2040 Budaörs, Budapesti ut 45 – UN UNABHÄNGIGE NACHRICHTEN Postfach 101706, D 46017 Oberhausen. E-Post www.un-nachrichten.de – facebook. com/UN.Nachrichten – Über zehn Jahre ist DI Wolfgang Fröhlich wegen gewaltfreier Meinungsäußerung im Gefängnis. Schicken Sie ihm ein Zeichen des Mitleidens: JA-Stein, Häftlingsnummer 46484, Steiner Landstraße 4, 3504 Krems/Stein. – Info-Broschüre für eine kritische Jugend: gegenARGUMENT, Postfach 1, A 8016 Graz. info@gegenARGUMENT.at – Österreich ist kein Einwanderungsland. – Unsere WEIHNACHTSFAHRT findet vom 26. bis 30.11. (1. Advent) statt. Termin bitte vormerken. – Festveranstaltung zum 70. Todestag von Josef Weinheber in Wien. – ZEITUNG FÜR HARMONISCHE MUSIK. A 1130 Wien,

Hirschfeldweg 5. Im Internet www.alexanderblechinger.at – Unbedingt lesen: INFO DIREKT. Jahresabo € 25.–4030 Linz, Dieselstraße 4/28, Internet www.info-direkt.at – E-Mailredaktion@info-direkt.at. In Folge 3/2015 zerlegt ein linker Journalist das Denunziantenstadl DÖW. – Die „Nationalistische Studentenvereinigung“ (NSV) gehört zu den größten Studentenorganisationen Flanderns und marschiert neuerlich gegen die NATO. NSV im Netz: www.nsv.be – 261.159 mutige Männer und Frauen fürchteten den Weg zum Gemeindefeind nicht und unterschrieben für einen Austritt aus der EU. Denn merke: EU = EUROPAS UNGLÜCK. – In Linz sprach Sprengmeister Ing. Johann Kalari über seine Zweifel an der offiziellen Version von 9/11. Über 100 meist junge Zuhörer. – Wie jedes Jahr: Hermann Löns Feiler am Lönsstein am Heidelberg bei Pulkau. – Soweit die deutsche Sprache reicht: DER ECKART. A 1080 Wien, Fuhrmannsgasse 18 a. – Flugblattaktionen in Fuschl, Bad Gastein, Hofgastein, Lieboch, Graz, Wels, Braunau, Herzogenburg, Wien 2, 4, 5, 6 und 16, Güssing, Groß-Petersdorf, Enns und Ferlach. – Autoaufkleber EU – NEIN DANKE! über die KOMMENTARE. – Straferleichterungen für RA Horst Mahler, der seit vielen Jahren wegen gewaltfreier Meinungsäußerung im Gefängnis ist, wurden trotz schwerer Krankheit abgelehnt. Geben Sie ihm ein Zeichen ihres Mit-Leidens: RA Horst Mahler, JVA Brandenburg, Anton Saefkow Allee 22, D 14772 Brandenburg. – DEUTSCHLAND IN GESCHICHTE UND GEGENWART. Erscheint vierteljährlich. Probehefte Postfach 1611, D 72006 Tübingen. – Wer sich für das literarische Werk von Konrad Windisch interessiert: Im Internet <http://konrad-windisch.info>

Wie jedes Jahr unser Aufruf:

9. November – Fall der Berliner Mauer SELBSTBESTIMMUNGSTAG DER VÖLKER

Die AFP bittet alle volksbewußten Menschen in ganz Europa, diesen Tag gemeinsam zu begehen. In Stolz und Würde. Im Bekenntnis zur Geschichte und Gegenwart des eigenen Volkes. Und in der Hoffnung auf ein Europa der Völker – und nicht der Bürokraten und Parasiten.

Die israelische Regierung

Netanjahu in der Beurteilung von Johannes Gerloff, Jerusalem (Auszüge):

„Die neue Regierung wird als ‚geköpftes Hühnchen‘ bezeichnet, ‚dessen kopflöser Körper von Nachzuckungen geschüttelt wird.‘ In Netanjahus neuem Kabinett sitzt ein Wirtschaftsminister, der wegen Bestechung und Mißbrauch von öffentlichen Mitteln eine Gefängnisstrafe verbüßt hat. Die Justizministerin will die Macht des Obersten Gerichts einschränken. Der Wohnbauminister konnte nicht Generalstabschef werden, weil er gegen das Baurecht verstoßen hatte. Die De-facto-Außenministerin darf als orthodoxe Jüdin Männern nicht die Hand geben, was Begegnungen mit ausländischen Diplomaten interessant zu machen verspricht. Vizeaußenministerin Zippi Hotovely erklärt, die Halacha (das jüdische Gesetz) gestatte ihr eine ausgestreckte Hand zu ergreifen, weil es schlimmer sei, einen fremden Mann zu brüskieren, Joav Galant, zuständig für das Thema Wohnbau, bedauert, daß sein Wohnhaus auf öffentlichem Grund steht, die Zufahrtsstraße nicht genehmigt ist und sein Olivenhain zu groß für seinen privaten Grundbesitz ist. Die orientalisch-jüdische Wählerschaft von Wirtschaftsminister Arije Deri begreift diesen nicht als Gauner, sondern als sephardisch-religiösen Robin Hood.“

Zur Erinnerung

Abertausende kamen jeweils am ersten Oktober-Sonntag auf den Kärntner Ulrichsberg um der Heimkehrer und der gefallenen Soldaten zu gedenken. 1990 rief ein ehemaliger russischer Soldat den Anwesenden zu: „Es möge nie mehr Krieg geben“. Als Gäste begrüßte Landeshauptmann Dr. Jörg Haider ehemalige Soldaten aus der Bundesrepublik, Dänemark, Schweden, Finnland, Frankreich und Holland. Der ehemalige US-U-Bootjäger Cooper sagte im Namen seiner Kameraden: „Es gilt die Wahrheit in der Geschichte zu erforschen, sie muß in vielen Punkten berichtigt werden.“ Aus Leningrad kam Ing. Nikolai Schiliwow und brachte die Grüße der russischen Veteranen – unter tosendem Beifall. Haider kritisierte den Slowenenführer Janko Messner scharf, der auf der HTL Villach die Entfernung von Gedenktafeln auf dem Ulrichsberg forderte. Selbst die KLEINE ZEITUNG schrieb, „es sträubt sich einem, die von Messner gebrauchten Worte wiederzugeben“. Unter anderem, er denke bei den gefallenen Soldaten an „verunreinigte Unterhosen, wimmelnde, juckende Läuse, heldenhaft baumelnde Stummelbeine, lustig zuckende Stummelarme“ usw. Die Sätze sind in einer Broschüre mit dem Titel „Begegnung – Srećanje“ enthalten.

ZITAT

Johannes Gross, Journalist: „Je länger das Dritte Reich tot ist, umso heftiger wird der Widerstand gegen Hitler und die Seinen.“

GENOSSE WALSER TRÄUMT

Ober-Antifa der Grünen im Parlament Harald Walser: „Wir wollen alle diese lächerlichen Denkmäler für diejenigen, die für das Vaterland gefallen sind, die uns in jedem Ort anstarren, zerstören und an ihre Stelle Denkmäler für die Deserteure errichten.“

ZITAT

Ernst von Dombrowski: „Wir müssen bereit sein, das Geliebte zu verteidigen. Es könnte einer kommen, es uns wegnehmen, es beschmutzen und zerstören wollen. Wir müssen bereit sein, das Geliebte zu verteidigen, auch wenn unsere Kraft gering ist und unsere Waffen aus Holz sind.“

Nur eine Handvoll Flüchtlinge

nimmt Japan pro Jahr auf, weniger als 2 Prozent sind Ausländer, der Großteil davon kommt aus China und Nordkorea. Das Land stärker zu öffnen ist für die Japaner kein Thema. Das Argument: Es würde zu kulturellen Reibungen kommen. Als im Zuge der Finanzkrise ab 2008 viele Jobs gestrichen wurden, gab es ein Angebot: ein Handgeld mit einem One-Way-Ticket nach Brasilien, unter der Bedingung, nicht wieder in Japan Arbeit zu suchen. Man hilft lieber vor Ort, als Menschen mühsam in die eigene Gesellschaft einzugliedern. Um die japanische Gesellschaft muß man sich keine Sorgen machen, weiß ihr

mungo

Gefallen
Ihnen die
KOMMENTARE?
Dann

**HELFEN
SIE
UNS**

durch:

- Abonnements
- Weitergabe
- Adressen
- Informationen

P. b. b. Erscheinungsort Klagenfurt
Verlagspostamt 9020 Klagenfurt 022030435 M

BÜCHERKOMMENTARE

DIE WIRTSCHAFT IM VISIER

Adolf Georg Höher – Verlag Hohenrain,
Postfach 1611, D 72006 Tübingen – 281
Seiten – Leinen

Aus eigener Erfahrung als selbstständiger Unternehmer beschreibt der Autor die Entwicklung und gegenwärtige Lage des deutsch-österreichischen Mittelstandes. Und meint: Der Untergang des Mittelstandes.

Im Verlag Mohland, Dorfstraße 9, D 25862 Goldebek sind folgende Bücher des großen Dichters Börries, Freiherr von Münchenhausen (1874-1945) erschienen:

DOCH WAS LEBENDIG WAR ...
Eine kleine Auswahl aus den Gedichtbänden.

**DER LETZTE MÜNCHHAUSEN
IM PLEISSENGAU**
LYRIK UND PROSA

DIE WAHRHEIT ÜBER DAS ATTENTAT AUF CHARLIE HEBDO

Gerhard Wisniewski – Verlag Kopp, Bertha Benzstraße 10, D 72108 Rottenburg – 136
Seiten – Zahlreiche Bilder – Hart gebunden
€ 14.95

Der Gründungsakt eines totalitären Europa.

BUCHTIP DES MONATS : DIE STEINERNE FRONT

Ingomar Pust – Verlag Ares, Hofgasse 5,
8011 Graz – 3. Auflage – 319 Seiten – 40
Bilder – Hart gebunden € 24.90

Auf den Spuren des Gebirgskrieges in den Julischen Alpen – vom Isonzo zur Piave.

Aus den Berichten von Kriegsteilnehmern wie Erwin Rommel und Julius Kugy, aber auch von vielen einfachen Soldaten, hat der Autor ein packendes Buch geformt, das die Schlachten am Isonzo und die Kämpfe im Hochgebirge aus der Sicht der unmittelbar Beteiligten erzählt.

DIE TIROLER SCHÜTZEN GESTERN UND MORGEN

Zusammengestellt von Freunden Tirols –
Verlag Österr. Landsmannschaft, 1080
Wien, Fuhrmannsgasse 18a – 144 Seiten -
€ 9.80

Eine neue ECKARTSCHRIFT.

ALLES IST ANDERS

Gedanken von Konrad Windisch –
Holzschnitte von Toni Url – Kartoniert €
6.–

DIE VERTEIDIGUNGS- UND ABSCHIEDSREDE DES SOKRATES

Ein AFP-INFO-Heft - € 5.–

Wie für heute geschrieben – so aktuell!

DER MENSCH STOLZNER

Ein Gruß zum neuen Jahr von Konrad
Windisch – Mit Zeichnungen von Johannes
Fessel - € 6.–

WER DIE WAHRHEIT VERRÄT, VERRÄT SICH SELBST.

Novalis